

US-Kriegstreiberien

Wir werden derzeit durch einen Krieg schockiert, der von vernünftigen Menschen nur als brutale Machtdemonstration und Machtexpansion verstanden werden kann. Mit einigen Rück- und Ausblicken möchten wir versuchen, das Verständnis für diese finsternen Machenschaften zu vertiefen. Man möge sich ggf. auch die *Anglo-amerikanischen Friedensbemühungen* aus der Nr. 29 nochmals zu Gemüte führen.

Noch nie liess Anglo-Amerika seine Kriegsgelüste so unverhüllt zutage treten. Ausgehend vom „Terror-Anschlag“ des 11.9. [2001] wurde erst die „kriegerische Befreiung“ Afghanistans von den Taliban und wird nun jene des Irak von Saddam Hussein vollzogen. Fadenscheinige Behauptungen¹ sollen diesen neuen „Befreiungskrieg“ begründen. Die Nachwehen des 11.9. machten nicht einmal einen plumpen TV-Schwindel wie 1990 notwendig.² Ein einziger Bösewicht, der angeblich „die Welt bedroht“, dient in diesem Fall dazu, dem seit mehr als einem Jahrzehnt durch den Embargo-Krieg gebeutelten irakischen Volk, ein weiteres Blutbad aufzuzwingen.

Die zahllosen Demonstrationen auf der ganzen Welt werden allerdings diese konjunkturbelebende Material- und Menschen-schlacht nicht verhindern. Selbst die Aufträge für den Wiederaufbau des Irak sind schon weitgehend unter den „Freunden“ vergeben.³

Die herrschenden Kreise in den USA scheinen auch in Kauf zu nehmen, den Hass auf Amerika masslos zu steigern. In der Schweiz wurden bereits Stimmen laut, die befürchten, dass sich die riesigen Goldeinlagerungen der (privaten) Schweizerischen Nationalbank in den USA (Fort Knox) noch als grosse Peinlichkeit entpuppen könnten. Noch akut gegenwärtig sind ja die (Wiedergutmachungs-) Forderungen (von jüdisch-amerikanischen Kreisen) gegen die Schweiz wegen deren Goldgeschäften mit dem damaligen (inzwischen zum Inbegriff des Bösen gewordenen) Dritten Reich. Bei genauerem Hinsehen, bewahrheitet sich immer mehr Rudolf Steiners Hinweis, wonach *das amerikanische Element als das radikale Böse immer mehr und mehr wirken wird*.⁴

Die Fernseh-Kriege

Karl Heise teilt in seinem epochalen (derzeit leider vergriffenen) Werk *Entente-Freimaurerei und Weltkrieg* mit, was der 1885 verstorbene *Sheriff des Zentralpunktes des Welthandels (der oberste Zivilbeamte der City von London)*, Baronet Moses Montefiori, auf einem internationalen Oberrat leitender Weltpolitiker äusserte: „*Was faselt Ihr! Solange wir nicht die Presse der ganzen Welt in Händen haben, ist alles was Ihr tut vergeblich; wir müssen die Zeitungen der ganzen Welt beeinflussen, um die Völker zu täuschen und zu betäuben*“ (S. 35).

Seit einem halben Jahrhundert konnte nun die Beeinflussungsmöglichkeit durch die Technik des Fernsehens fast ins Unendliche gesteigert werden; nicht einmal der (wachsende) Analphabetismus bildet noch ein Hindernis für die menschheitliche Gehirnwäsche!

¹ Die Beweise sind so absurd, dass inzwischen Witze wie der folgende kursieren: Kofi Annan fragt Mr. Powell: „Welchen Beweis haben Sie, dass der Irak Massenvernichtungswaffen besitzt?“ – Colin Powell: „Wir haben die Quittungen aufgehoben.“

² Damals trat das 15jährige kuwaitische Mädchen „Nayirah“ im US-Fernsehen auf und berichtete, dass irakische Soldaten [312] Babys aus den Brutkästen genommen und auf den Boden geworfen hätten; damit brachte man den US-Kongress und das amerikanische Volk zur Kriegswilligkeit. – Bald nach dem „Wüstensturm“ wurde das Horrormärchen als Schwindel entlarvt und die Zeugin als die Tochter des kuwaitischen Botschafters in den USA erkannt.

³ Die US-Regierung geht offenbar davon aus, dass ein Krieg im Irak immense Schäden anrichten wird: Schon jetzt schreibt sie Aufträge für den Wiederaufbau aus, ihr Gesamtwert ist rekordverdächtig. Unter den möglichen Profiteuren: die Ex-Firma des Vizepräsidenten ... Die Ausschreibung sei als "dringend" klassifiziert, der Zuschlag könne schon bald erteilt werden. Dem Bericht zufolge wird der Gewinner bis zu 900 Millionen Dollar für seine Dienste erhalten. Beim Wiederaufbau des Iraks könnte es sich um das grösste Programm dieser Art seit der Instandsetzung der deutschen und der japanischen Infrastruktur nach dem Zweiten Weltkrieg handeln. Die Ausschreibung sieht vor, dass der Gewinner der Ausschreibung innerhalb von sechs Monaten anspruchsvolle Wiederaufbauarbeiten vollbringen soll:

- 2400 Kilometer ökonomisch wichtiger Strassen sollen erneut für den Verkehr mit Nicht-Gelände-Fahrzeugen zugänglich gemacht werden.
- Binnen zweier Monate sollen 550 Strom-Notgeneratoren im Irak aufgestellt werden; in einem halben Jahr müssten 15 Prozent des Hochspannungsstromnetzes wiederhergestellt sein.
- Die Hälfte der irakischen Bevölkerung – 13 Millionen Menschen – soll nach Ablauf der sechs Monate wieder Zugang zu elementaren Gesundheitsdiensten haben. Dazu gehöre, dass in jeder Grossstadt zumindest ein Krankenhaus voll wiederhergestellt sei.
- Mehrere tausend Schulen sollen renoviert,
- 12.500 Schulen sollen mit Büchern versorgt,
- 5000 Häuser sollen wiederhergestellt werden. Im Rahmen des "Slum-Veredlungsprogramms" müssten laut Auftragsbeschreibung zudem weitere 3000 Wohnhäuser renoviert werden.

⁴ Vortrag vom 30.7.1918, GA 181.

Späte Wahrheiten über den „Wüstensturm“

Der US-Sender CNN hat vor kurzem eingeräumt, dass die damaligen Fernsehbilder *genau das Gegenteil von dem suggerierten, was sie tatsächlich beinhalteten*: 56'000 Tonnen Sprengstoff, rund 70 Prozent der von der Air Force auf den Irak abgeworfenen Bomben, hatten ihr Ziel verfehlt, Zigtausende von Zivilisten waren umgekommen. Selbstkritisch bekennt der Sender auf seiner deutschen Website, damals von den Militärs instrumentalisiert worden zu sein, die das Fernsehen als Waffe entdeckt hatten. CNN mag seither etwas skeptischer geworden sein im Umgang mit den bunten Kriegsbildern. Dafür nimmt sich der in den USA mittlerweile dominierende Konkurrenzkanal „Fox“ des Medienzaren Rupert Murdoch fast wie ein Sol-datensender aus (*Spiegel-Online*, 14.3.2003).

Der ehemalige US-Verteidigungsminister Ramsey Clark schrieb in seinem Buch *Wüstensturm* (auch dieses Buch ist leider seit Jahren vergriffen): *Das war Völkermord ... Der Überfall auf den Irak war praktisch von Anfang bis Ende ein Kriegsverbrechen, das Tausende von kriminellen Einzeltaten umfasste*. Clark erhob eine Anklage gegen Präsident Bush (sen.) wegen Kriegsverbrechen in 19 Punkten, doch sie wurde unterdrückt und von den Medien weitgehend verschwiegen.



Bushs erfundener Genozid in Halabaja

Ein wesentlicher Vorwurf gegen Saddam Hussein bildet der angebliche Giftgasanschlag der irakischen Armee gegen das wehrlose kurdische Dorf Halabaja im März 1988, dem angeblich 5000 Dorfbewohner zum Opfer gefallen sind. Am 21.3. 2003 wies die *New York Times* nun aufgrund eines Experten nach, dass es sich dabei nicht um einen Genozid der Irakischen, sondern um einen der Iraner gehandelt hat. Der ehemalige führende Mitarbeiter der CIA und der US-Army, Prof. Stephen C. Pelletiere, brachte dafür den Nachweis. Pelletiere brachte auch sein Erstaunen darüber zum Ausdruck, dass diese Fakten zwar schon lange bekannt sind, doch so gut wie nie erwähnt werden.

Atom-Beweise sind gefälscht

Die angeblichen Beweise für Uraneinkäufe des Iraks haben sich als plumpe Fälschungen erwiesen. US-Präsident George W. Bush hatte die gefälschten Unterlagen in seiner Rede an die Nation genannt und der Atomenergiebehörde vorgelegt. Die Dokumente seien so amateurhaft gefälscht gewesen, dass ihm die Kinnlade runtergefallen sei, sagte ein Mitarbeiter der Internationalen Atomenergiebehörde. Die Papiere wurden als Beweis dargestellt, dass der Irak sein Atomwaffenprogramm wieder aufgenommen habe (*Basellandschaftliche Zeitung*, 27.3.2003).

Weitere Phänomene zum 11.9.

In unserem Rundbrief haben wir seit September 2001 wiederholt „Ungereimtheiten“ bei den Anschlägen vom 11.9.2001 aufgezeigt, die sich, so will uns scheinen, so weit verdichtet haben, dass wir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgehen können, dass es sich bei diesen Ereignissen um Aktionen von US-Geheimdienstkreisen gehandelt hat. Wir möchten nachfolgend einige ergänzende Phänomene aufzeigen, die diese These bestätigen können.

- So sollen die (angeblichen) Passagierlisten Namen von vom FBI gesuchten Terroristen enthalten haben, die demzufolge unter ihrem richtigen Namen den Flug gebucht und somit die Urheberschaft der Al Quaida erhärten würden. Trotz Fahndungsliste hatte niemand etwas bemerkt...
- Die explodierenden Kerosintanks der Flugzeuge sollen die Stahlträger zum Schmelzen gebracht haben. Doch dazu fehlten rund 500°, da der Stahl erst bei 1300° schmilzt, das Kerosin jedoch höchstens Temperaturen von 800° erreicht. Es scheint jedoch eine ganze Reihe von Explosionen gegeben zu haben – unabhängig von den suggerierten Flugzeugeinschlägen –, die zur Pulverisierung der Türme geführt haben. [Die entsprechenden Sprengsätze wurden möglicherweise im WTC im Laufe der Instandstellungsarbeiten nach dem „Anschlag“ von 1993 installiert; die Hintergrundmächte planen ja bekanntlich nicht von heute auf morgen, sondern in Generations- oder gar Jahrhundertzyklen!]
- Die Feuerwehrleute gingen als Experten nur die Türme hoch, weil sie von der Erfahrung ausgingen, dass für sie keine Gefahr bestand. Es ist bewiesen, dass der erste Stosstrupp unter der Leitung von Orio Palmer und Ronald Bucca bis in den 78. Stock vorgedrungen waren, d.h. bis zur „Einschlagstelle“. Sie berichteten nicht von 1300° heissem Feuer, das den Stahl weichkochte und sahen auch keine Einsturzgefahr, weshalb sie Verstärkung anforderten. Ein paar Minuten später stürzte der Turm in sich zusammen! (Erst Monate später durften die Familien dieser Männer die Tonbandaufnahmen des Funkverkehrs hören, jedoch unter

Eid, dass sie mit niemandem über deren Inhalt sprechen!) All die oben angeführten Punkte hat der amerikanische Autor Eric Hufschmid in seinem Buch *Time for Painful Questions* („Zeit für schmerzhaftes Fragen“) untersucht.

- Mehrere Überlebende, die sich aus den Türmen retten konnten, berichteten unabhängig voneinander live in Fernseh-Interviews von Explosionen. So z.B. Steve Evans gegenüber BBC: *Es gab eine Explosion. Ich dachte nicht, dass es eine Explosion war – aber das Fundament des ganzen Turmes erzitterte! Und dann, als wir draussen waren, ereignete sich die zweite Explosion und danach eine ganze Serie weiterer Explosionen ... Wir sind vom Ausmass der Zerstörung überwältigt, welche diese Explosionen, diese Serie von Explosionen angerichtet haben.* Ein dunkelhäutiger Geschäftsmann, der ganz verstaubt aus dem WTC gerannt kam, sagte live dem dänischen TV-Sender DR-TV1: *Auf dem achten Stock wurden wir durch eine gewaltige Explosion zurückgeworfen.*

- Tatsächlich sackten beide Türme perfekt in sich zusammen und gingen in Staub und Trümmern auf. Sprengstoffexperten sagen, dass es für sie eine höchste Präzisionsarbeit bedeutet hätte, beide Türme auf eine solche Weise zum Einsturz zu bringen. Ein prominenter Experte, der gleich nach den Anschlägen aufgrund des optischen Eindrucks die Vermutung äusserte, dass das Gebäude über Sprengstoff zum totalen Einsturz gebracht wurde, war Van Romero, der Vizepräsident des Instituts für Bergbautechnologie in New Mexico.

- Am 6. März 2002 berichtete die Wissenschaftskommission des Repräsentantenhauses, dass die Untersuchungen behindert würden, weil *einige wichtige Stahlreste verschwunden waren, bevor die ersten Ermittler überhaupt am Unglücksort eintrafen!* Für die schnelle Beseitigung der Stahltrümmer war nur eine einzige Firma zuständig, die „Metal Management“ aus Newark.

- Am 26. Juli 2002 hatte Larry Silverstein die beiden WTC-Türme neu gepachtet. Dies war ihm dank der Vermittlung seines australisch-israelischen Partners Frank Lowy zu sehr günstigen Konditionen gelungen. Lowy ist ein Freund von Lewis Eisenberg, des Vorsitzenden der Hafenbehörde von New York, jener staatlichen Institution, der das WTC gehörte. Immobilien-Spekulant Larry Silverstein versicherte den WTC-Komplex sogleich für 3,55 Milliarden Dollar. 48 Tage nach dem Pachtvertragabschluss mit Eisenberg war das WTC nur noch ein Berg aus Eisen, Stahl und Staub.

- Verschiedene Publikationen brachten den graphisch-fotografischen Nachweis, dass weder ins Pentagon (Meysan: *Der inszenierte Terrorismus*), noch in die WTC-Türme am 11.9. 2001 die behaupteten Flugzeuge geflogen sind (Guthart: *11. September – Ein Untersuchungsbericht*). Auch im Pentagon gehen Spezialisten von Bombenexplosionen aus.

- Gemäss der Englischen Zeitung *London Telegraph* vom 8.10.2002 soll die IRA in den Besitz von geheimen Aufzeichnungen mehrerer Telefongespräche zwischen Bush und Blair gekommen sein. Darin verrate Bush seine geheimen Absichten mit dem Irak-Krieg und auch sein Vorauswissen bei den Anschlägen vom 11. September. Die geheimen Dokumente sollen enthüllen, was Bush jun. gegenüber Blair über seine Irak-Absichten verriet. Er habe Schwierigkeiten, den Irak-Krieg zu beginnen, weil die geheimen Nachforschungen ergeben hätten, dass vom Irak keine militärische Bedrohung ausgehe. In diesem Zusammenhang diskutierten Bush und Blair auch die Öl-Frage. Bush betont, dass die Saudiarabischen Ölvorräte viel geringer seien als die des Irak.

Als weiteres geht aus den Dokumenten hervor, dass Bush jun. befürchtet, der lebende Saddam Hussein könnte als Zeuge gegen Bush sen. aussagen, vor allem hinsichtlich der Inszenierung des Krieges des Irak gegen den Iran. Damals wurde gegen den Iran u.a. Giftgas eingesetzt, dessen Bestandteile von der Firma American LaFarge stammte. Bush sen. war ein Haupteigentümer dieser Firma gewesen. Direktorin dieser Firma war damals Hillary Rodham Clinton!

- In einer CBS-Sendung am 17. September [2001] wurde berichtet, dass hochrangige Personen aus dem Umkreis der Regierung und der CIA kurz vor dem 11.9. ihre Airline-Aktien verkauft hatten. Offiziell hiess es, die Spur dieser Börsengewinne werde verfolgt, aber es geschah nichts, und das Thema wurde in den Medien nicht mehr besprochen. – Unabhängige Investigatoren fanden inzwischen heraus, wer einer der Hauptaktiven in dieser Börsenaffäre war: der amtierende „Executive Director“ der CIA, ein Herr namens A. Krongard.



„Einschlagloch“ im Pentagon (Breite 19 m, die behauptete (skizzierte) Boing misst 38 m Flügelspannweite (Guthart: *11. September – Eine Untersuchungsbericht*)

Erst der Auftakt ... ?

Was am 11. September [2001] geschah, schreibt der Verfasser der oben angeführten Thesen und Fakten, sei nicht der Schlusspunkt, sondern eher der Auftakt zu weiteren unglaublichen Geschehnissen und Lügen, die möglicherweise nicht mehr so leicht zu durchschauen sein werden.

(<http://www.andre-hammon.de/artikel/wtc.htm>)

Osama bin Laden in der Sicht der Muslime

Fragt man Muslime, wer bin Laden ist, so kann kaum ein Muslim in der Welt ernsthaft Auskunft über diese Per-

son geben, denn nahezu sämtliche Informationen, welche die Muslime über diese Person haben, stammen aus den Quellen derer, die diese Person berühmt gemacht haben. Selbst der oberste Führer der islamischen Revolution im Iran, Imam Khamene'i, hat in einer Rede einmal gesagt: *Ich kenne ihn nicht*. Das war insbesondere deshalb erstaunlich, da er sonst jede bekannte Persönlichkeit aus der islamischen Welt (unabhängig von deren Ausrichtung) kennt. ...

Bei den vielen Aufnahmen, die dem Zuschauer in den audiovisuellen Medien über die angeblichen Reden dieser Person vorgeführt wurden, fiel auf, dass es eigentlich nie irgendwelche Zuhörer gab und höchstens eine Hand voll Leute mit ihm zusammen waren. Begründet wurde dies mit Bin Ladens angeblicher „Scheu“.

Der CIA-Mitarbeiter

Was in den Medien offen zugegeben wird ist: Bin Laden ist von den CIA ausgebildet, vom CIA bewaffnet, vom CIA finanziert und in jeder Weise unterstützt worden, als es angeblich gegen die Sowjets ging. Das ist bereits sehr verwirrend, denn Bin Laden taucht eigentlich erst auf, als die Russen Afghanistan bereits verlassen hatten und eine Gruppe namens Taliban gegen die legitime muslimische Regierung kämpfte! Unklar bleibt dabei auch, warum ausgerechnet ein saudischer Staatsbürger, also eine arabische Person (inzwischen ist er ja ausgebürgert) die geeignete Person gewesen sein soll, um die kein Wort arabisch sprechende afghanische Bevölkerung zu unterstützen oder gar teilweise anzuführen?! Es wurde uns noch keine einzige Aufnahme gezeigt, in der Bin Laden eine der vielen indogermanischen Sprachen Afghanistans gesprochen hätte. Alle seine angeblichen Reden waren in arabischer Sprache gehalten, so dass unklar bleibt, zu wem er eigentlich gesprochen haben soll und wie die Afghanen ihn verstehen konnten?!

Diejenigen, die Bin Laden aufgebaut und „gemacht“ haben, behaupten nunmehr in den Medien, sie hätten Beweise dafür, dass er schuldig sei (wofür auch immer). Doch wer garantiert uns, dass Bin Laden nicht noch immer CIA-Mitarbeiter ist?

Das Taliban-Märchen

... Immer wieder hören wir derzeit durch die Medien, dass die Taliban damals von den USA hochgepäpelt wurden, um angeblich die Sowjets zu besiegen. Alle Politiker reden diese Behauptung nach, inzwischen sprechen auch einige Muslime davon und alle glauben, das entspreche den Tatsachen. Der Grund für diese unverschämte US-Behauptung liegt darin, dass man damit einen „legitimen“ Grund für die Taliban-Erschaffung vorweisen kann. So scheint es keine brutale Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines anderen Landes zu sein, sondern die Unterstützung gegen einen äusseren Feind. Uns erstaunt, dass diese infame Geschichtsverfälschung so einfach hingenommen wird und sich niemand dagegen auflehnt! Gibt es denn keinen „älteren“ unter den Journalisten, der sich erinnern könnte? Gibt es denn keine Politiker in diesem Land, die es besser wissen müssten? Bis zur Befreiung Afghanistans von den Sowjets hat es überhaupt keine „Taliban“ gegeben! Alle Akteure des damaligen Widerstandes konnten in der sogenannten Nordallianz wiedergefunden werden (soweit sie nicht schon umgebracht wurden). Nach der Befreiung Afghanistans hat eine extrem wackelige Koalition aus allen Volksteilen eine Regierung gegründet. Erinnerung man sich denn nicht mehr an Hekmetjar, Rabbani, Dostum, Schah Masoud und alle die anderen? Sicher, die waren nach dem Abzug der Russen nicht einig untereinander und waren daher sehr schwach, aber bis zur Gründung der Regierung in Kabul (immerhin die Hauptstadt) hat es doch weit und breit keine sogenannte „Taliban“ gegeben. Der Name eines Talibanführers oder Vorsitzenden, einen Mulla Omar gab es doch damals gar nicht! Afghanistan war befreit und erst danach haben die USA die Taliban aufgebaut, gepäpelt, mit Waffen versorgt und gegen die Einheitsregierung losgehetzt! Erst danach wurde Stück für Stück, eine Stadt nach der andere erobert und fast zuletzt auch Kabul. Diese Taliban kamen von Pakistan und wurden von dortigen Militärs mit US-Hilfe massiv unterstützt! Welchen Grund gab es, dass diese Taliban gegen die bestehende Einheitsregierung Krieg führte? In wessen Interesse war das? Die Behauptung, die USA hätten die Taliban aufgebaut, um die Russen zu verjagen, ist eine infame Geschichtsverfälschung. Die Taliban wurden aufgebaut, um die später als Nordallianz bezeichnete Regierung zu stürzen und ein System aufzubauen, mit dem die eigenen Pipelines besser verlegt und das Öl besser ausgebeutet werden kann... Noch infamer ist es zu behaupten, dass Bin Laden mit diesem „Widerstandskampf“ etwas zu tun haben könnte. Der war doch damals nach eigenen Angaben noch in Diskos! Bin Laden ist doch nicht nach Afghanistan gekommen, als es gegen die Russen ging. Er ist nach Afghanistan gekommen, als es gegen Muslime ging! (<http://www.muslim-markt.de/wtc/binladen.htm>)

Die neue „Achse des Bösen“

Am 29. Januar 2002 hatte George W. Bush die neue „Achse des Bösen“ definiert. Nachdem nun Afghanistan „demokratisiert“ ist, rollt der „Demokratie-Express“ jetzt in Richtung Irak (wo er gerade seine friedvolle Demokratie-Botschaft übergibt), Iran (der sich von den neuen Stützpunkten aus im demokratisierten Irak geradezu anbietet) und Nord-Korea. Später, oder parallel dazu, wird er vielleicht noch Länder wie Somalia, Pakistan und (das Ende der 40er Jahre selber geschaffene kommunistische; vgl. Nr. 20) China heimsuchen. Dass diese „demokratische Mission“ nicht ohne Probleme, will heissen, Tausende wenn nicht gar Millionen von Toten und Verstümmelten, zu realisieren ist, daran wird sich die Menschheit „gewöhnen“ müssen, sofern nicht genug Individuen beginnen, diese teuflischen Spiele gegen die rechtmässige Kulturentwicklung der Menschheit in ihrer okkulten Dimension zu begreifen.

Ist es vielleicht nicht so, dass diese „bösen“ Staaten gerade deswegen verteufelt, zu „Terror-Staaten“ erklärt werden, weil sie – wie Deutschland in den 30er Jahren –, aus der Umklammerung der Finanzoligarchie (Weltbank, Verschuldung, Goldstandard, Globalisierung usw.) auszuscheren versuchen? Autonome Staaten haben heute keine Existenzberechtigung mehr, wenn die „Neue Weltordnung“ fortschreiten soll.

Die Praxis der ersten Kriegstage!



Am 1. April 2003 prangert der *Daily Mirror* alliierte Gräueltaten an: 8700 Bomben gingen in 12 Tagen auf den Irak nieder. – Man erinnere sich: 700.000 Phosphorbomben warfen die Alliierten am 13. Februar 1945 (in einer Nacht) auf Dresden.

Feuer genommen. „Es gab keine Pausen zwischen den Kugeln ... ich weiss nur noch, dass aus dem Geschützturm überall weisses Licht hervorbrach ... ich glaubte, ich würde verbrennen. Ich schrie nur noch 'zurück, zurück' ... Mein Kanonier schrie 'raus hier, raus hier'. Ich war innerhalb von Millisekunden durch den Geschützturm. Wie ich so schnell durch das Loch gekommen bin, weiss ich nicht. Dann sah ich den A10 zurückkommen und rannte.“⁵

Mehr Angst vor Amerikanern als vor Irak

Gerrard erlitt bei dem Angriff Verbrennungen an beiden Händen. Ein anderer Soldat wurde getötet. Gerrard und zwei weitere Überlebende berichten, der Thunderbird habe sofort einen zweiten Angriff gestartet – obwohl er hätte erkennen müssen, dass es sich um eine befreundete Einheit handelte: Die britischen Fahrzeuge waren offenbar mit Markierungen der Koalition versehen, auf einem Fahrzeug war zudem ein Union Jack aufgepflanzt. „All dieses Zeug ist uns von den Amerikanern zur Verfügung gestellt worden. Tut das drauf und man wird nicht auf euch schießen, haben sie gesagt“, so Gerrard.

„Wir können ein verbündetes Fahrzeug aus 1500 Metern Entfernung identifizieren, doch ein A10 mit fortgeschrittener Technologie ist nicht in der Lage, mit seinem Infrarot-Sichtgerät Freund und Feind zu unterscheiden. Das ist lächerlich“, meint der Obergefreite. „Ich bin zum Kampf ausgebildet worden“, so Gerrard weiter. „Ich kann mein Fahrzeug bedienen. Ich kann verhindern, dass es angegriffen wird. Wofür ich nicht ausgebildet worden bin, ist über meine Schulter zu schauen um zu sehen, ob ich von einem Amerikaner beschossen werde.“

Der Thunderbird sei in einer Höhe von 50 Metern über den Fahrzeugen geschwebt und nur 500 Meter entfernt gewesen, als er das Feuer eröffnet habe. Gerrard kann nicht verstehen, wie der A10-Pilot die britische Flagge übersehen haben könnte. Zudem habe der US-Pilot keine Rücksicht auf die Ansammlung von Zivilisten genommen, die sich in der Nähe des Konvois aufgehalten habe.

„Behalte die Amis im Auge“

„Da war ein etwa zwölf Jahre alter Junge. Er war höchstens 20 Meter entfernt, als der Yankee anfang zu schießen“, sagte Gerard. „Überall waren diese Zivilisten. Menschenleben waren dem völlig gleichgültig. Ich glaube, das war ein Cowboy. Vorher hatte ich bereits mehrere [A-10's] gesehen und dieser hatte sich von den anderen getrennt und war alleine, als er uns angriff. Der machte eine Spritztour.“

... Der Konvoiführer, Leutnant Alex MacEwen, ist froh, dass der Krieg für ihn zu Ende ist: „Angriffe von Verbündeten waren immer eine meiner grössten Ängste. Meine Freunde und meine Familie haben Witze darüber gemacht. „Sorge Dich nicht um die Iraker, behalte lieber die Amis im Auge.“

(*Spiegel-Online*, 31. März 2003)

⁵ Bei dem bisher schwersten Zwischenfall mit mutmasslichem US-Eigen-Bombardement bei Mosul im Nordirak hat es gegen 18 Tote und mehr als 40 Verletzte gegeben. ... *Es ist ein Anblick der Hölle*, berichtete John Simpson, der führende BBC-Berichterstatter, vom Unglücksort, der durch Bombensplitter selber verletzt wurde. *Ich sah, wie Menschen um mich herum verbrannten*. Er habe nichts Gutes geahnt, als zwei amerikanische F-15-Kampfflugzeuge am Himmel auftauchten. Sein kurdischer Übersetzer kam beim Angriff ums Leben. *Ich sah, wie die Bombe abgeworfen wurde, und dann, neben uns einschlug* (*Basellandschaftliche Zeitung*, 3.4.2003).

Keine klassische Schlacht

Der moderne Krieg hat nichts mehr mit vergangenen Schlachten zu tun. Seine Strategen verlassen sich auf die Präzision ihrer Lenkwaffen, die kalte Funktionalität der Technik. Mit vielfacher Übermacht kämpfen die USA und die Briten gegen den Irak. Aber sie kommen nicht voran wie am Reissbrett geplant, ein ums andere Mal werden sie unangenehm überrascht. Die Hypermacht USA stösst in Irak auf Elemente der asymmetrischen Kriegsführung. Die asymmetrische Kriegsführung geht davon aus, dass hochgerüstete Gegner nicht in direkter Konfrontation zu besiegen sind ...

Die Nützlichkeit von hoch technologischen Streitkräften, [wird gemäss einer Analyse], in dem Masse sinken wie der Gegner die operativen und strategischen Vorteile des Angreifers einschränken könne. Ganz entscheidend sei, eigene Erfolge mit „politisch untragbaren Kosten und Verlusten“ des Gegners zu verbinden. (*Basellandschaftliche Zeitung*, 1.4. 2003).

Gerichtlicher Sonderstatus der US-Armee

Die USA inszenieren fortlaufend Kriege oder sind in solche verwickelt. Die US-Armee missachtet dabei regelmässig geltende Kriegsgesetze. Deshalb suchen sie stets nach Wegen, die strafrechtliche Verfolgung ihrer Armee-Angehörigen zu verhindern und ihr „Freiheits-Image“⁶ aufrecht zu erhalten.

(Ähnliche Verhältnisse liegen auch in den Auseinandersetzungen Israels mit den Palästinensern vor. So zeitigt z.B. die Missachtung von UNO-Resolutionen im Falle Israels kaum Folgen: weder Sanktionen noch Kriege werden von der „Weltordnungsmacht“ in diesem Fall verhängt. Staatlich verordnete (oder sanktionierte) Folterungen gegen Feinde erregen kaum Aufsehen in der Weltöffentlichkeit; sie werden von der Presse systematisch totgeschwiegen.)

Schon im Zweiten Weltkrieg machten sich die damaligen Alliierten furchtbarer Kriegsverbrechen schuldig. Doch in Nürnberg gab es nur eine einzige schuldige Armee: die unterlegene! Grundlage bildete damals das Londoner Statut vom 8. August 1945, das die Rechtslage für das Internationale Militärgericht in Nürnberg (IMT) und eine Art Generalvollmacht der Sieger über die Besiegten bildete.

Der Schlüsselparagraph, der jede sachgemässe Verteidigung zunichte machte, bildete Artikel 21: *Der Gerichtshof soll nicht Beweis für allgemein bekannte Tatsachen fordern, sondern soll sie von Amts wegen zur Kenntnis nehmen; dies erstreckt sich auf öffentliche Urkunden der Regierung und Berichte der Vereinten Nationen, einschliesslich der Handlungen und Urkunden der in den verschiedenen alliierten Ländern für die Untersuchung von Kriegsverbrechen eingesetzten Komitees, sowie Protokolle und Entscheidungen von Militär- oder anderen Gerichten irgendeiner der Vereinten Nationen.*

Pariser Verträge von 1952

Der Mechanismus für die Fortführung der (einseitigen) Schuldzulegung bildeten dann u.a. die Pariser Verträge von 1952 („Überleitungsvertrag“ zwischen den USA, England, Frankreich und der von diesen Mächten geschaffenen BRD). In Teil 9 ist darin festgelegt, dass weder deutsche Staatsangehörige (Artikel I), noch die deutsche Regierung (Art. II), Ansprüche wegen Massnahmen, welche von den Siegermächten zwischen dem 1. September 1939 und dem 5. Juni 1945 wegen des in Europa bestehenden Kriegszustandes getroffen worden sind, geltend machen können.

Und in Artikel III wird festgelegt: *Die Bundesrepublik erkennt an, dass sie oder die ihrer Herrschaftsgewalt unterliegenden Personen keine Ansprüche irgendwelcher Art gegen die Drei Mächte (F, GB, USA) oder eine von ihnen oder gegen Organisationen oder Personen, die in ihrem Namen oder unter ihrer Autorität tätig waren, geltend machen werden wegen Handlungen oder Unterlassungen, welche die Drei Mächte oder eine von ihnen oder Organisation oder Personen, die in ihrem Namen oder unter ihrer Autorität tätig waren, zwischen dem 5. Juni 1945 und dem Inkrafttreten dieses Vertrags mit Bezug auf Deutschland, deutsche Staatsangehörige, deutsches Eigentum oder in Deutschland begangen wurden.*

Als Krönung dieses Schachzugs wurden dann ausserdem sog. „Nazi-Verbrechen“, fussend auf den *allgemein bekannten Tatsachen* des IMT in Nürnberg, in die Unverjährbarkeit erhoben.

Vorkehrungen für die aktuellen Kriege

Die US-Regierung droht anderen Ländern mit dem Entzug sämtlicher Militärhilfen, wenn sie nicht versprechen, US-Bürger nicht an den neuen Internationalen Strafgerichtshof (in Den Haag) auszuliefern. Ausländische Diplomaten sind zwischen dem 5. und 9. August [2002] einzeln ins Aussenministerium in Washington eingeladen und entsprechend gewarnt worden. Die US-Regierung will damit so viele Länder wie möglich zu Abkommen zwingen, die eine Auslieferung von US-Bürgern an den Strafgerichtshof ausschliessen.

Das Einfrieren der Militärhilfe ist in einem Gesetz geregelt, das Rep. Tom DeLay eingebracht, vom Kongress mit grosser Mehrheit verabschiedet und von US-Präsident George W. Bush am 8. 8. [2002] unterzeichnet wurde. Darin erhält der Präsident auch

⁶ Sinnbildlich dafür steht ja bekanntlich die „Freiheitsstatue“ vor New York. Leider fehlt aber jene Statue, die aus der Freiheit erst das Heil bringen könnte, nämlich jene der Verantwortung.

das "Recht", US-Bürger in Gewahrsam des Strafgerichtshofs zu "befreien", nötigenfalls unter Einsatz des Militärs. Bereits am 7. Dezember 2001 beschloss der US-Senat in einem Zusatz zum Verteidigungshaushalt ähnliche Massnahmen.

(<http://www.wno.org/newpages/pol52.html>)